

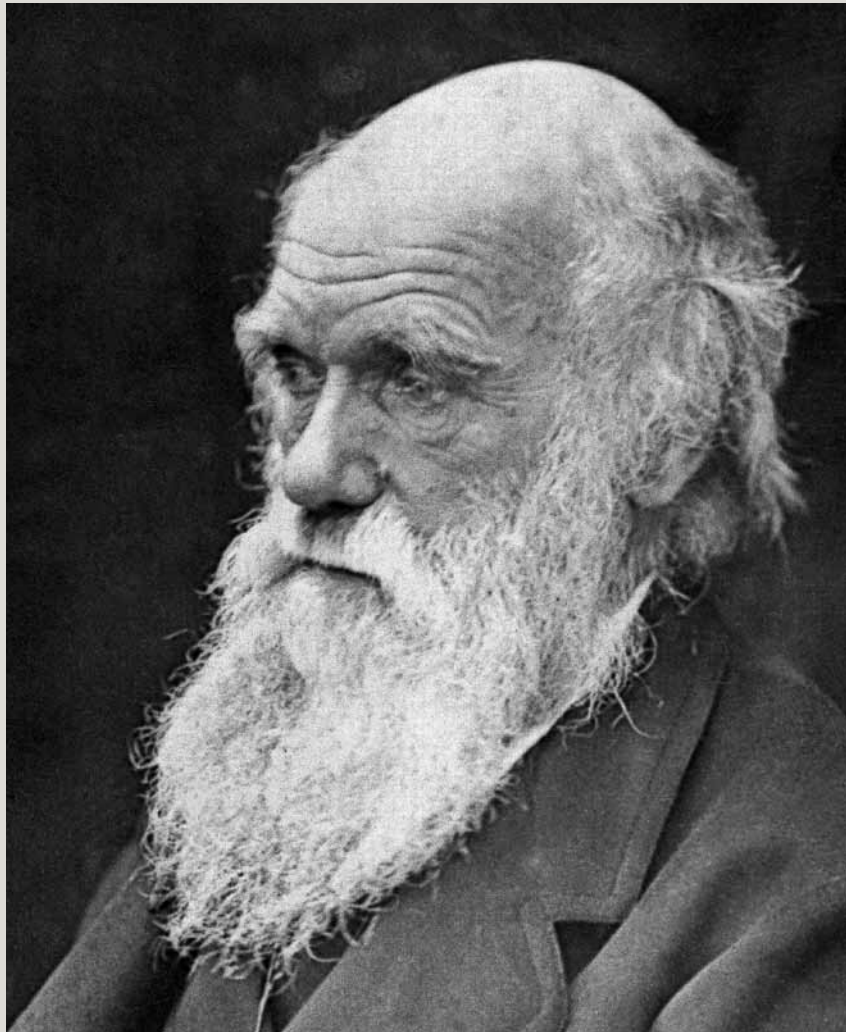
## Schöpfung oder Evolution? - Zum 200. Geburtstag Charles Darwins

„Gott, gib, dass das nicht wahr ist. Und wenn es wahr ist, dann lass es nicht bekannt werden“, soll die Frau jenes Bischofs gesagt haben, der erbittert gegen Charles Darwin und seine Evolutionstheorie stritt.

1859 veröffentlichte er seine Schrift „Über den Ursprung der Arten durch Mittel der natürlichen Selektion“, in der er die Theorie vertrat, dass die Welt sich kontinuierlich verändere, dass alle Lebewesen gemeinsame Vorfahren haben und dass sich bei der Evolution die am besten ihren Lebensbedingungen angepassten Lebewesen durchsetzen. Das 1860 unter dem gleichen Titel veröffentlichte Buch war am ersten Tag vergriffen und begründete seinen wissenschaftlichen Weltruhm. Darwin starb am 19. April 1882 mit 73 Jahren und wurde in der Westminster Abbey beerdigt. Im Jahr 2000 löste sein Bild das Porträt von Charles Dickens auf der 10-Pfund-Note ab – vielleicht auch, weil sein Bart schwieriger zu fälschen ist.

Charles Darwin wurde am 12. Februar 1809 in Shrewsbury/England geboren. 1825 begann er das Medizinstudium in Edinburgh, wechselte jedoch 1827 auf Betreiben seines Vaters nach Cambridge, wo er Theologie studierte – damals für einen naturwissenschaftlich interessierten Menschen eine übliche Entscheidung. Sein Hauptinteresse galt jedoch der Biologie; daher unternahm er 1831 eine fünfjährige Expedition auf der HMS Beagle, die ihn nach Südamerika, auf die Falkland- und die Galapagosinseln sowie nach Australien führte. Er brachte, das war ein Novum, viele Lebewesen, Pflanzen und Fossilien mit, die zum Ausgangsmaterial für seine Theorie wurden – darunter die Schildkröte „Harriet“, die Mitte 2006 in einem australischen Zoo im Alter von 176 Jahren verstarb. 1839 heiratete Darwin seine Cousine Emma Wedgwood, mit der er zehn Kinder hatte.

Gerade die Kirche führte anfänglich einen erbitterten Kampf gegen die Evolutionstheorie. Können wir nach Charles Darwin und seiner Schrift „Über den Ursprung der Arten durch Mittel der natürlichen Selektion“ über-



haupt noch von Gottes Schöpfung reden? Ist der Mensch nicht viel mehr ein Produkt von Zufall und Auslese?

Heute zählt die Evolution zum Allgemeinwissen. Was aber dann? Gott als Schöpfer „einmotten“, die Religion als Erfindung deuten, die dem Menschen einen evolutionären Überlebensvorsprung verschafft hat?

Die Antwort liegt meiner Ansicht nach in einer guten alten, christlichen Tugend – der Demut. In der Einsicht, dass der Mensch die Gänze des Plans, dessen Ergebnis auch er selbst ist, nicht durchschauen kann. Das bedeutet: Weder können Gläubige mithilfe der Schöpfung die Existenz Gottes beweisen, noch Wissenschaftler mit der Evolutionstheorie seine Nichtexistenz. Denn die Wissenschaft kann die Schöpferkraft Gottes nicht widerlegen, bleibt doch auch in ihr die Frage nach dem Anfang offen, danach, wer oder was den Urknall und die Evolution ausgelöst hat.

Der Mensch ist nicht am 6. Tag vom Himmel gefallen, dennoch hat er dort seinen Ursprung und kehrt dorthin zurück. Evolution als Rückkehr zum Ursprung in Gottes Liebe.

Doch diese Bewegung ist nicht einseitig. Der Mensch bewegt sich nicht nur auf Gott zu, sondern Gott kommt uns in seiner Menschwerdung entgegen. Gott unterwirft sich dem menschlichen Werden und Vergehen, um einer von uns zu sein. In einem kürzlich erschienenen, überaus lesenswerten Buch schreibt der Biologe und Theologe Ulrich Lüke: „Gott wird – menschlich unverstänglich – Mensch, um uns – unverstänglich menschlich – Gott nahe zu bringen.“

*Lektüretipp:*  
Ulrich Lüke, *Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution - Bewusstsein - Freiheit.* © Verlag Herder, Freiburg 2006

Rainer Heimburger

### Freizeiten rund um die Peterskirche

Die Planungen für die drei großen Freizeiten sind am Laufen: Ob Pfingstfreizeit, Jungenfreizeit oder Mädchenfreizeit Du bist herzlich eingeladen. Unser bewährtes, großes Team bietet Dir unseren gewohnten Rundum-Service: tolle Ideen und Aktionen, gute Küche und jede Menge Zeit für Dich und Deine neuen Freunde. Melde Dich so schnell wie möglich an. Denn ruckzuck sind die Plätze weg. Und das wäre wirklich schade. Wir freuen uns auf Dich!

#### Pfingstfreizeit

Termin: 23. bis 29. Mai 2009  
Ort: Ferienheim Rippenweier  
Altersgruppe: 6 bis 12 Jahre  
Kosten:  
EUR 112,00  
(Geschwisterrabatt: EUR 20,00)  
Leitung:  
Gemeindediakonin Monika Preiß  
Anmeldung anfordern unter  
monika.preiss@kblw.de

#### Jungenfreizeit

Termin: 29. Juli bis 2. August 2009  
Ort: Zeltlager im Odenwald  
Altersgruppe: 7 bis 12 Jahre  
Kosten:  
EUR 55,00  
(Geschwisterrabatt: EUR 8,00)  
Leitung: Gabriel Böhler, Weinheim  
Anmeldung anfordern unter  
monika.preiss@kblw.de

#### Girls on tour

Termin: 23. bis 26. Oktober 2009  
Ort: Ferienheim Rippenweier  
Altersgruppe: 6 bis 12 Jahre  
Kosten:  
EUR 60,00  
(Geschwisterrabatt: EUR 15,00)  
Leitung:  
Gemeindediakonin Monika Preiß  
Anmeldung anfordern unter  
monika.preiss@kblw.de

Karlsruhe/Offenburg. Eine nachhaltige Wirtschaftsweise fordert der badische Landesbischof Ulrich Fischer. In einem Beitrag für das Offenburger Tageblatt mahnt Fischer zu sozialer und ökologischer Verträglichkeit des wirtschaftlichen Handelns.

Fischer beklagt gleichzeitig die „Schnäppchen-Mentalität“ unserer Gesellschaft. Vom Sonderangebot im Discounter über den Billigflug für wenige Euro: „Wer nach Schnäppchen hascht, versucht seinen Besitz zu günstigen Konditionen zu vergrößern“, so der badische Bischof. „Dabei stehen wir in der Gefahr, unser Herz an Materielles zu hängen und dieses Materielle zu unserem Götz zu machen“, schreibt Fischer in einer Montagskolumne des Offenburger Tageblatts. Diese Lebenshaltung blende aus, dass Schnäppchen und Gier immer auf Kosten anderer Menschen und der ganzen Schöpfung gingen. „Wir dürfen nicht die vermeintlich Alleinschuldigen der Wirtschaftskrise an den Pranger stellen, ohne unser eigenes Verwobensein in eine Wirtschaftsordnung zu bedenken, die längst den Götzen Geld in vielfacher Form anbetet“, so Fischer weiter.

Fischer fordert dazu auf, der sozialen und wirtschaftlichen Verträglichkeit wirtschaftlichen Handelns wieder Priorität einzuräumen. Aufgabe der Kirche sei es in diesem Zusammenhang, an die „nachhaltigste Perspektive“ zu erinnern: die Ewigkeit Gottes. „Das Letzte – das Jenseits – ist ja nicht Grenze für unser Handeln, es ist zugleich Kraftquelle zum Handeln im Vorletzten – im Diesseits“, erläutert der Bischof. Gerade in schwierigen Situationen verleihe die Perspektive der endgültigen Erlösung der Schöpfung und der Menschen Kraft und verleihe Mut zum Handeln.



Diakoniepraktikum

## Kinderkirchentag in Leutershausen - und wir fahren hin.

Am Samstag, den 9. Mai ab 15.00 Uhr stechen wir gemeinsam mit vielen anderen zwischen Laudenbach und Dossenheim und zwischen Oberflockenbach und Ilvesheim in See. Wie genau alles vom Stapel laufen wird, ist noch in der Planung, doch ab April gibt es die Anmeldungen im Pfarramt und in den Grundschulen. Für Rückfragen ist unsere Gemeindediakonin Monika Preiß die richtige Ansprechpartnerin.

## 2,8 Tonnen Kleidung für Bethel

2800 kg Altkleider kamen bei der Herbstsammlung in unserer Gemeinde zusammen. Dafür bedankte sich Pastor Ulrich Pohl, Vorsitzender des Vorstandes bei uns ganz herzlich. „Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie kranke und behinderte Menschen in Bethel dabei, ein Leben in Würde zu führen. ... Viele Menschen in Bethel erfahren Gottes Hilfe auch durch Menschen wie Sie. So wirkt Ihre freundliche Zuwendung wie ein Sonnenstrahl in dunkler Jahreszeit. Herzlichen Dank!“



Osterblasen

## Kummernummer

Angst wegen des schlechten Zeugnisses? Schlimmer Ärger mit den Eltern? Europaweit können Kinder und Jugendliche unter der Nummer 116111 Rat und Hilfe bekommen. Speziell ausgebildete ehrenamtliche Berater und Beraterinnen stehen montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr zur Verfügung. Allein im Jahr 2007 fanden in Deutschland 220 000 Beratungsgespräche statt. Seit 1991 ist die Deutsche Telekom Partner und Förderer der Nummer gegen Kummer. Die Anrufe sind für Kinder und Jugendliche kostenlos. Der „Nummer gegen Kummer e. V.“ ist der Dachverband aller Standorte, die Kinder- und Jugendtelefone betreiben. Die lokalen Träger sind der Deutsche Kinderschutzbund und andere Wohlfahrtsverbände. Auch die evangelische Telefonseelsorge ist an einzelnen Orten mit dabei. Infos: [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)

## Osterblasen auf dem Friedhof

Der Posaunenchor setzt seine langjährige Tradition fort und spielt am Ostermorgen um 8 Uhr auf dem Weinheimer Friedhof.

## Unsere Konfirmanden 2009

Aurisch, Joris  
Bardel, Cristoph  
Blaesi, Michaela  
Ebert, Saskia  
Fischer, Eva  
Freund, Ellen  
Geißler, Jara  
Gerber, Johannes  
Glathe, Fabian  
Glathe, Joachim  
Gramlich, Julia  
Kain, Patricia  
Keßler, Sina  
Kozma, Dominik  
Kral, Bastian  
Kral, Maximilian  
Leuthner, Moritz  
Lohrer, Sascha  
Löffel, Kerstin  
Löwer, Hendrik  
Metz, Marius  
Molaro, Rico  
Monfrecola, Luca  
Nobis, Nils  
Pressler, Simon  
Richter, Tim  
Schäfer, Lena  
Schmitt, Julian  
Schmitt, Sebastian  
Schreckenberger, Simone  
Täubert, Laura  
Theobald, Alexander  
Vallendar, Daniel  
Vogler, Dominik  
Weingut, Joel  
Wonneberger, Julian

### Sonntag, 10. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst – gestaltet von Dekan Rainer Heimburger und den Konfirmanden der Gruppe 1 und 2, mit Band: Johannes 10, 9 „Offene Türen“

### Sonntag, 17. Mai

10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl – Dekan Rainer Heimburger Johannes 10, 11-16 „Alles eine Frage der Beziehung“

## „Mensch, wo bist du?“

32. Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 20. bis 24. Mai 2009 in Bremen  
Zum ersten Mal in seiner 60-jährigen Geschichte ist der Deutsche Evangelische Kirchentag zu Gast in Bremen. Vom 20. bis 24. Mai 2009 werden 100.000 Dauerteilnehmende erwartet, 2500 Veranstaltungen sind geplant. Der Kirchentag ist aber viel mehr. Er ist eine riesige Plattform für kritische Debatten zu brennenden Themen unserer Zeit – angeregt durch die Losung, die nach der Verantwortung der Menschen fragt: „Mensch, wo bist du?“ Und er ist ein fröhliches Fest für jede und jeden.

Ganz in der maritimen Tradition Bremens wird er sich als ein Kirchentag der Schiffe präsentieren. Neben Messegelände und hanseatischer Innenstadt wird die Überseestadt zentrales Veranstaltungszentrum sein. Das stillgelegte Hafengebäude wird wiederbelebt. Segler, Plattboden- und Traditionsschiffe werden hier festmachen. Auf der Cap San Diego, Deutschlands größtem fahrtüchtigen Museumsfrachter, und auf einer schwimmenden Bühne am Kopfende des Europahafens werden zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen stattfinden. Zudem werden für Bootsfreunde Liegeplätze für die Anreise mit dem eigenen Boot vermittelt.

Mehr Informationen und Anmeldeöglichkeiten gibt es im Internet unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de).

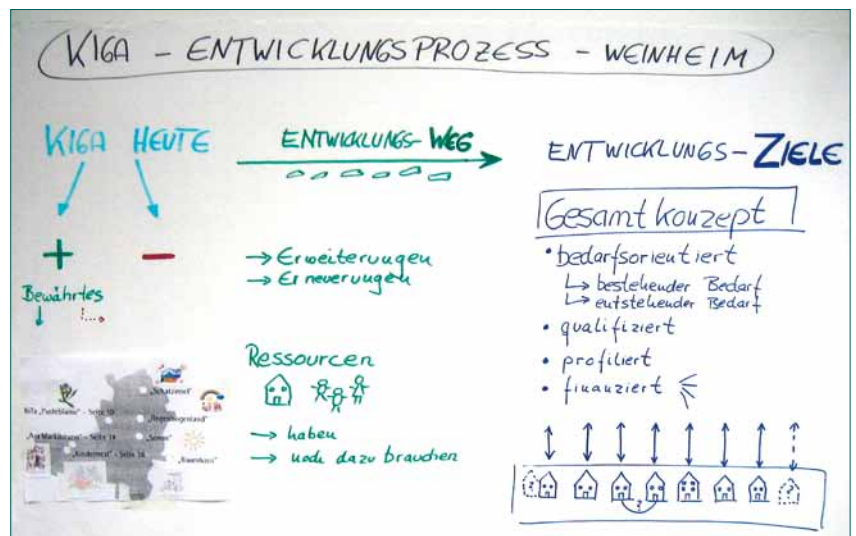


## Die Kindertagesstätten (Kita) unserer Kirchengemeinde entwickeln gemeinsam unsere Kindergartenlandschaft weiter.

Drei Samstag Nachmittage nahmen sich sowohl Eltern, Erzieherinnen und Kirchenälteste aus dem Diakonie- und Finanzausschuss Zeit, um Bestand und Entwicklungspotenzial wahrzunehmen, damit unsere Kindertagesstätten, 7 an der Zahl, auf die Zukunft ausgerichtet und in der Konkurrenz mit den anderen Einrichtungen mehr als nur bestehen können. Es wurde kritisch hinterfragt, warum unsere Kirchengemeinde Kitas benötigt und warum Familien kirchliche Kitas brauchen: Kinder werden in unseren Kirchen getauft und die Gemeinden versprechen, für die Täuflinge und ihre Familien in der religiösen Entwicklung unterstützend da zu sein. Diesem Anspruch kommen die Erzieherinnen und die Trägergemeinden stellvertretend in den Kitas nach, sie begleiten Glaubensfragen der Kinder und ihrer Eltern, geben religiöse Heimat und vermitteln das Gefühl, wertgeschätzt zu sein bei Gott. Für viele

geschieht in der Kita der allererste Schritt hinein in „ihre“ Kirche.

Viele Ideen und Visionen wurden gedacht: von der Ferienbetreuung (schon z.T. praktiziert) bis hin zum Krankenkinderkita, von der Bauernhof-Kita und Musik-Kita zur generellen Profilklärung, über Kooperationen mit Altenheimen bis zum Familienzentrum, von der Einbeziehung von Experten im „Forschertlabor“, Hospitation von Erzieherinnen und Erziehern in den anderen Einrichtungen zur Horizontenerweiterung u.v.m. Unverzichtbar sind dabei die Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, der wiederkehrenden Evaluation und des Fundraisings bzw. der generellen Finanzierbarkeit. Mit diesen drei Nachmittagen wurde ein entscheidender Beitrag zur Förderung unserer Kinder und zur Zukunftsorientierung unserer Kitas geleistet. Ein vielversprechender Anfang ist gemacht, jetzt geht es an die Realisierung.



...für Ihren Durst  
das Beste!

Getränke *Müller* GmbH  
Getränke-Fachgroßhandel

Alte Landstr. 42 · 69469 Weinheim  
Telefon 0 62 01 - 1 22 11 · Telefax 0 62 01 - 1 22 90  
e-mail: [getr.mueller.whm@t-online.de](mailto:getr.mueller.whm@t-online.de)

Seit 100 Jahren

Eine lange Zeit. Eine treue Kundschaft.  
Unser gemeinsames Jubiläum.

**copythek** weinheim  
mehr als nur kopieren!

10 Jahre

Hauptstraße 52  
69469 Weinheim  
Telefon 06201 185105  
eMail: [info@copythek-weinheim.de](mailto:info@copythek-weinheim.de)  
[www.copythek-weinheim.de](http://www.copythek-weinheim.de)

## „Schatzinsel“ beim „Mittagstisch“

Lange hatten sich die Kinder des Kindergartens Schatzinsel darauf vorbereitet und gefreut, und am 4.3. war es endlich soweit: der Auftritt beim Weinheimer Mittagstisch.

Nach dem Spaziergang zum Martin-Luther-Haus wurden die Kinder von Frau Blöchle herzlich begrüßt. Gemäß dem aktuellen Thema „Im Märchenwald“ sangen die Kinder zur Gitarrenbegleitung bekannte und neue Märchenlieder, z.B. „Dornröschen war ein schönes Kind“, „Wir sind die 7 Zwerge“ oder „In Omas dickem Märchenbuch“. Die Zuhörer hatten ihren Spaß an den Kostümen und Darbietungen der Kinder, manche sangen die Liedtexte sogar mit oder ahmten das Fingerspiel „5 Zwerge“ nach.

Die Schatzinsulaner verabschiedeten sich mit einem Segenslied und erhielten zur Stärkung Süßigkeiten.

Interessant waren die Kommentare der Besucher des Weinheimer Mittagstisches: Die Palette reichte von „Oh wie goldig“ bis zu „Das ist unsere Zukunft“.

# Bodelschwingh Ambulanter Pflegedienst gGmbH



## Wir kümmern uns ...



...um Sie.

Wir bieten Ihnen unsere Hilfe an, in allen Bereichen, die notwendig sind, um das Leben in gewohnter Umgebung weiterzuführen.

Wir helfen unter anderem bei:

- Grundpflege, Behandlungspflege und hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Familienpflege
- Hausnotruf
- Sterile Wundversorgung
- Essen auf Rädern



Bodelschwinghstraße 2 · 69469 Weinheim  
[www.bodelschwingh-heim.de](http://www.bodelschwingh-heim.de)  
Telefon 06201 182564



## Kompetenter Partner für:

- Wärmedämm-Verbundsysteme
- Stuck- und Farbdesign
- Innen- und Außenputz
- Maler- und Tapezierarbeiten



HARING GmbH  
Die Maler und Stuckateure  
Boschstraße 10  
69469 Weinheim

Fon 06201 61841  
Fax 06201 16606  
[office@haring.de](mailto:office@haring.de)  
[www.haring.de](http://www.haring.de)

## Wir fördern die Kultur

Als Partner der Wirtschaft und Kultur fördern wir seit über 140 Jahren diese Region.

Nutzen Sie die Vorteile einer starken Gemeinschaft und die Leistungen einer modernen Bank vor Ort.

Wir machen den Weg frei

### Mitgliedschaft

Rufen Sie uns an und erfahren Sie welche Leistungen und Vorteile Sie als Mitglied bei der Volksbank Weinheim eG erwarten.  
Telefon 06201 85-0

Volksbank  
Weinheim eG



## Musiktheaterpreis 2009 Wir sind nominiert!

### Vivida banda gestaltet Gottesdienst

Seit dem Herbst treffen sich 17 Singschulkinder zwischen 11 und 13 Jahren in der neu gegründeten Chorgruppe „vivida banda“. Alle sind Mitglieder des Hauptchores und studieren in den intensiven Proben der „vivida banda“ anspruchsvollere und auch mehrstimmige Stücke ein. Ein Teil der Kinder ist zudem in der Stimmbildungsklasse der Singschule. Hier erhalten die Kinder gezielten Unterricht bei der Weinheimer Sängerin Kirsten Schwarz. Sie lernen mit ihrer Stimme besser und sicherer umzugehen. So machte der kleine Chor in der kurzen Zeit seines Bestehens schon große Fortschritte und man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Ihren ersten Auftritt hatte die Chorgruppe beim Weihnachtskonzert, am 22. März wird sie ein Konzert gemeinsam mit dem MGV Hohensachsen in der Christkönigkirche in Großsachsen bestreiten.

Am Palmsonntag, dem 5. April, gestaltet die „vivida banda“ den Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Peterskirche mit.

Große Freude herrscht in den Chorgruppen der Singschule: Die Nominierung zum Lotto-Musiktheaterpreis Baden-Württemberg ist erreicht! Schon vor 4 Jahren erhielt die Singschule für die Produktion von „Alice im Glockenland“ einen Anerkennungspreis und auch in diesem Jahr hoffen alle, einen der begehrten Geldpreise zu erhalten. Mit der Nominierung ist die Singschule diesem Ziel ein großes Stück näher gerutscht, denn es werden nur 10 Bewerber von allen eingegangenen Bewerbungen in die Runde der Nominierten aufgenommen.

Mit dem Musical „Die Kirchenkellerkids“ wagt die Singschule sich zum 2. Mal – nach „Wir sind die Zukunft der Welt“ – an eine Eigenproduktion. Schon seit Anfang des Jahres schreiben einige der älteren Singschulkinder an Texten, entwerfen Figuren und Szenen und diskutieren über den Fortgang der Geschichte.

Und darum geht's:

In einer kleinen Stadt stürzt bei einem Unwetter das Dach der Kirche ein. Nun steht die Gemeinde vor einem großen Problem, denn für eine umfassende Renovierung ist kein Geld da. Außerdem

liegt ein attraktives Angebot eines Immobilienbüros auf dem Tisch, das das Grundstück mitsamt der Kirchenruine erwerben will. Großzügigerweise stellt die Stadt der Gemeinde ein anderes Grundstück am Rande des Ortes für den Bau eines Gemeindezentrums zur Verfügung.

Also, alles in Butter? Doch die Kirchenkellerkids, wie sich eine Clique aus dem Chor nennt, kommt einer Verschwörung auf die Spur.

Wieso will die Immobilienfirma so viel zahlen? Was ist das für ein Grundstück, was bisher keiner bebauen durfte und was spielt der Bürgermeister für eine Rolle? Bevor die Kinder es schaffen, die Geschichte aufzudecken braucht es einiges an Detektivarbeit. Außerdem gilt es alle Gemeindeglieder zu aktivieren, denn eines soll klar sein: Die Kirche bleibt im Dorf!

Noch gibt es viel zu tun, bis das Musical aufführungsreif ist. Doch bleibt allen ja auch noch genug Zeit: Premiere ist am 17. Oktober 2009, zur 2. Aufführung am 18. Oktober 2009 erwarten wir die Jury des Musiktheaterpreises!



Kinderfasching



Kinderfasching

## Zukunft fair teilen - Der Grüne Gockel lädt ein

Zu einem Vortrag mit Frau Dr. Dahlbender laden wir am Donnerstag, den 14. Mai 2009 um 19.30 Uhr in die Stadtbibliothek Weinheim ein.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), „Brot für die Welt“ und der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) wollen auf die drängenden ökologischen, sozialen und politischen Fragen zeitgemäße Antworten geben. Sie haben das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie beauftragt, die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ zu erarbeiten.

Die Studie macht Zusammenhänge sichtbar und zeigt Wege, wie Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu einem Kurswechsel beitragen können.

Frau Dr. Dahlbender stellt die Studie vor. Sie gibt Anstöße in der gegenwärtigen Debatte: Wissenschaftlich fundiert, politisch pointiert, handlungsorientiert.

## Viele sind wir, doch eins in Christus Weltgebetstagsfeier in der Lukas-Gemeinde

Papua-Neuguinea stand dieses Jahr im Mittelpunkt des Weltgebetstages, und so wurden die über 100 Frauen, Männer und Jugendlichen auch landestypisch begrüßt, als sie durch ein Tor aus Efeuranken in den Kirchenraum der Lukasgemeinde traten – so wird man in Papua-Neuguinea als Gast unter blumenbehängten Toren empfangen. Im Altarraum war ein symbolisches Feuer aufgeschichtet, denn in Papua-Neuguinea spielt sich das ganze häusliche Leben um die offene Feuerstelle ab, auf der gekocht wird. Paradiesvogel, Qinamuschel, Bilum (Tragenetz) und viele andere Symbole waren auf der Bildkarte zu entdecken, die jede Teilnehmerin erhielt.

„Viele sind wir, doch eins in Christus“ – das Thema des diesjährigen Weltgebetstages ist eine Herausforderung für ein Land, in dem 800 verschiedene Ethnien mit 800 verschiedenen Sprachen leben! Dass in dieser Kultur der christliche Glaube eine ungeheure Herausforderung darstellt, machten die Frauen aus Papua-Neuguinea, die die Gottesdienstordnung erarbeiteten, immer wieder deutlich. Eine berichtet, dass ihr Mann bei einem Stammeskrieg ums Leben kam und die Stammesmitglieder schon bereitstanden, Blutrache zu üben. Aber dank der engen Bindung der Familienmitglieder an Gott und dank vieler Gebete fand die Rache nicht statt, sondern wurde den Feinden Vergebung

und Versöhnung entgegengebracht.

Welche Herausforderungen und Ermutigungen die Weisungen der Bibel auch bei uns in Deutschland in unserer Gesellschaft und Gemeinde darstellen, wurde auf großen Plakaten ins Bild gesetzt. „Einmütigkeit suchen“, war da beispielsweise dargestellt, und einem kriegerischen, wutschnaubenden Menschen wurde entgegengehalten „nicht nachtragend sein“. Dass die ersten Christen in Jerusalem ihren ganzen Besitz miteinander teilten, wie es die Apostelgeschichte erzählt, wurde aufgenommen in einem Dialog von Frauen aus verschiedenen Zeiten und Ländern, die darüber nachdachten, was sie in ihrer Situation brauchen und wie das aussehen könnte, dass erzählt wird: „Es war keine unter ihnen, die Mangel litt.“ Mit ihrer Kollekte setzten die Teilnehmerinnen ein Zeichen dafür, dass wir in einer Welt als Geschwister leben. Wo wie bei der Feier des Weltgebetstages die Sorgen geteilt werden und wir füreinander einstehen im Beten, teilen wir auch materielle Güter miteinander. 532 € kamen zusammen, die in vielfältige Frauenprojekte auf der ganzen Welt fließen werden. In Papua-Neuguinea wird damit ein Projekt unterstützt, das nach dem blutigen Bürgerkrieg in Bougainville versucht, die Kriegsfolgen in Form einer erhöhten Gewaltbereitschaft (auch in der Familie), Alkoholmissbrauch und Kriminalität mit Selbstorganisation, kritischer Alphabetisierung und der Stärkung von Handlungskompetenz von Frauen zu heilen.

Der Gottesdienst war geprägt von mitreißenden Liedern, dem Wahrnehmen der Situation in Papua-Neuguinea und der Erfahrung der geschwisterlichen Einheit über alle Grenzen der Konfessionen und der Länder hinweg.

Mit Köstlichkeiten der Küche aus Papua-Neuguinea luden die Frauen der Lukasgemeinde anschließend zur Nachfeier ein, eine Einladung, der über 80 Teilnehmerinnen gerne folgten. Bei „Huhn in Kokosmilch“ und „Mary's Beans“, einem leckeren Bohnengemüse mit Pilzen und Paprika, war reichlich Zeit und Gelegenheit fürs gemeinsame Gespräch.



Irish Folk



## Jetzt sollen weitere 1.000 Gemeinden überzeugt werden

### 1.000 Gemeinden trinken fair.

Die „Schallmauer“ ist durchbrochen: Mit der „Protestantischen Friedenskirchgemeinde Kaiserslautern“ wurde Anfang Februar die 1.000. Kirchengemeinde geehrt, die nur noch fair gehandelten Kaffee ausschenkt. Die Ehrung nahm die Direktorin von „Brot für die Welt“, Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel, persönlich vor. Erklärtes Ziel der evangelischen Hilfsaktion ist es, bis zum Ende des Jubiläumsjahres weitere 1.000 Gemeinden zu finden, die fair gehandelten Kaffee anbieten wollen.

„Wir freuen uns, dass wir unser Ziel erreicht haben und zur Eröffnung der 50. Aktion 1000 Gemeinden fair trinken. Wir tragen als Verbraucher Verantwortung für mehr Gerechtigkeit am Weltmarkt“, so Füllkrug-Weitzel. „Kirchlichen und diakonischen Einrichtungen kommt hier eine besondere Vorbildfunktion zu.“

Die Gemeinde an der Peterskirche gehört ebenfalls zu den ersten 1000 Gemeinden der Aktion. Sowohl im Kirchencafé als auch den anderen Gemeindeaktivitäten wird ausschließlich fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt.

*Café der Begegnung*